

Bundesverdienstkreuz

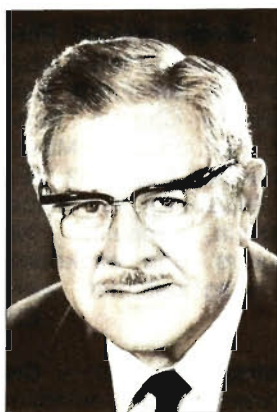
Theodor Geers, Gründer und Seniorchef der Firma Hörgeräte Geers, Dortmund, **Dr. med. Rolf Hoffmann**, Biedenkopf, und **Regierungsmedizinalkommissar a. D. Dr. med. Gerhard Rose**, Mannheim, sind mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Prof. Dr. med. Hans Frangenheim, Konstanz, und **Dr. med. Helmut Jung**, praktischer Arzt, Niederdielen bei Siegen, erhielten das Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. EB

Geburtstage

Dr. med. Eberhard Schaetzing, Frauenarzt, Psychotherapeut, Starnberg, wurde 80 Jahre.

Schaetzing, in Köln geboren, ließ sich 1930 als Frauenarzt in Berlin nieder und führte diese Praxis bis



Eberhard Schaetzing

Foto: Archiv

1970. 1950 wurde Dr. Schaetzing Schatzmeister der „Deutschen Gesellschaft für ärztliche Hypnose“, die er später als 1. Vorsitzender in „Deutsche Gesellschaft für ärztliche Hypnose und Autogenes Training e. V.“ umwandelte und deren Ehrenpräsident er heute ist.

1973 übernahm er das Amt des Präsidenten der Deutschen Psychotherapeutischen und Sozialmedizinischen Gesellschaft (PSG); seit 1984 ist er deren Ehrenpräsident.

Dr. Schaetzing's wissenschaftliches Werk umfaßt Arbeiten wie u. a. „Die verstandene Frau“ und „Die Hypnosetechnik“. Auf ihn gehen Begriffe wie „Gynagogie“ und „ekklesiogene Neurose“ zurück. EB

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Degenhardt, Schwalbach, Ordinarius für Humangenetik und ehemaliger Direktor des Instituts für Humangenetik und vergleichende Erbspathologie an der Universität Frankfurt, feierte am 12. September seinen 65. Geburtstag.

Degenhardt war seit 1947 an der Universitätsklinik in Bonn tätig und wurde dort 1951 Leiter einer experimentellen Forschungsabteilung, ehe er dann 1961 als Ordinarius für Humangenetik an die Universität Frankfurt ging. 1983 trat er in den Ruhestand.

1963 (bis 1980) wurde Professor Degenhardt zum Vorsitzenden der Kommission für teratologische Fragen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und zum Leiter der Studie „Schwangerschaftsverlauf und Kindesentwicklung“ berufen. Er ist Mitglied der American Society of Human Genetics, der American Teratology Society sowie der Gesellschaft für Kinderheilkunde. EB

Dr. med. Peter Krein, Arzt für Allgemeinmedizin, Präsident der Ärztekammer Berlin, vollendete am 20. September sein 70. Lebensjahr.

Peter Krein, in Konz bei Trier geboren, ging 1946 nach Berlin und arbeitete bis 1949 als Assistenzarzt am St.-Marien-Krankenhaus; 1947 eröffnete er seine eigene Praxis. Seit 1950 hat sich Dr. Krein der Berufspolitik verschrieben: zunächst als Schatzmeister im

Hartmannbund (HB) Berlin und als Delegierter im Bundesverband des HB; 1951 als Delegierter der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin; seit 1968 als Vorsitzender des Landesverbandes Berlin und stellvertretender Bundesvorsitzender des Berufsverbandes der Praktischen Ärzte und Ärzte für Allgemeinmedizin (BPA); seit



Peter Krein

Foto: Archiv

1969 als stellvertretender und seit 1971 als Vorsitzender des Vorstandes der KV Berlin. Auch in Gremien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung nimmt er die Interessen der „Praktiker“ wahr. Seit 1983 hat Dr. Krein das Amt des Präsidenten der Ärztekammer Berlin inne. Auf sozialem Gebiet ist Dr. Krein seit 1947 u. a. im Malteser Hilfsdienst aktiv; 15 Jahre war er Leiter des Hilfsdienstes in Berlin. Auch innerhalb der ärztlichen Selbstverwaltung engagierte er sich als Mitbegründer des Versorgungswerkes der Ärztekammer Berlin und seit vielen Jahren als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung.

Dr. Krein sind zahlreiche Ehrungen zuteil geworden. Er ist Magistralritter des Malteser-Ritterordens und 1959 von Papst Johannes XXIII. zum Ritter des Gregorius-Ordens geschlagen worden. Dr. Krein erhielt die Hippokrates-Medaille für Verdienste in der Allgemeinmedizin in Europa. Er ist Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. EB